

# Maritime Müllabfuhr

NATUR

Text FRANK LASSAK Illustration NIK NEVES

**Ein Münchener Unternehmer befreit Küstenregionen und Flüsse von Kunststoffabfällen – mithilfe solarbetriebener Spezialschiffe.**

Die Zahlen sind alarmierend: Jahr für Jahr landen rund acht Millionen Tonnen Plastikmüll in den Ozeanen. Laut einer Untersuchung der Organisation Ecowatch belasten zurzeit mehr als 150 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle die Weltmeere. Zwei Drittel aller dort lebenden Fische haben Plastikteile anstelle von Nahrung verzehrt; Millionen Meerestiere sind kläglich am Müll verendet.

„Wir müssen endlich handeln, um die drohende Katastrophe abzuwenden“, sagt Günther Bonin. Weil er nicht tatenlos zuschauen will, „wie das Meer und dessen Bewohner dem Konsumwahn und Egoismus der Menschheit zum Opfer fallen“, hat der Münchener Unternehmer die Organisation One Earth – One Ocean (OEOO) gegründet. Deren maritime Müllabfuhr entfernt Kunststoffabfälle mithilfe spezieller Sammelschiffe – der sogenannten Seehamster und Seekühe – aus Flüssen und küstennahen Meeresregionen, etwa in Kambodscha und Indonesien, auf den Philippinen, in Brasilien und entlang des Nils in mehreren Ländern Afrikas. „Wir haben die Schiffe selbst konstruiert und von einer deutschen Werft bauen lassen“, sagt Bonin im Gespräch mit dem ARTE Magazin.

„Sie fahren mit Solarantrieb, sind einfach zu steuern und hocheffizient.“

OEOO setzt die Seehamster und Seekühe vorwiegend an Hotspots ein: jenen Flussabschnitten und Küstenregionen, in denen die Verschmutzung durch Plastik besonders stark ist. Der gesammelte Müll

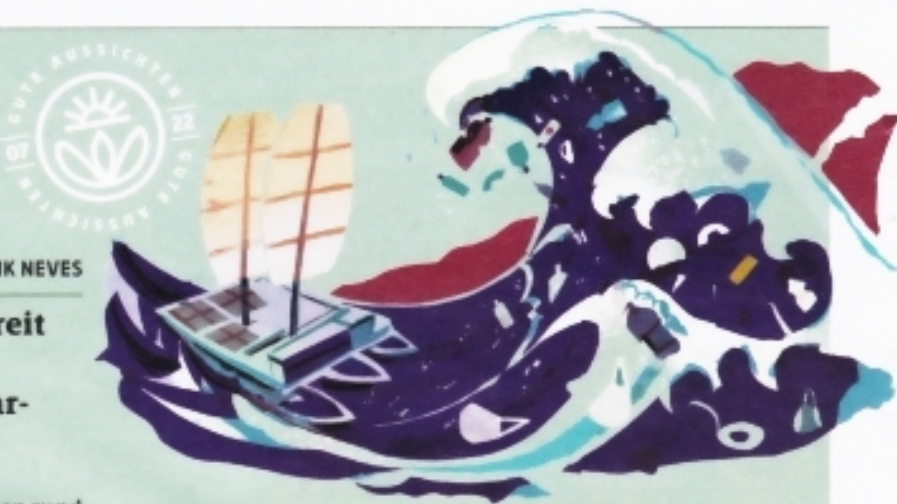
wird dann getrocknet und recycelt. Geplant ist ferner der Bau von größeren Schiffen, auf denen aus Plastikmüll Mineralöl gewonnen wird.

Im März nahm die Organisation ihr viertes Reinigungszentrum in Kambodscha in Betrieb. Bis 2025 sollen zwei Dutzend solcher Stützpunkte entlang des knapp 4.500 Kilometer langen Mekong entstehen, um den Fluss als einen der wenigen in Südostasien „praktisch plastikfrei“ zu machen, so Bonin. Zumindest bis zur Grenze mit Vietnam. Vorerst treibt der Plastikmüll aus dem dortigen Mekongdelta weiterhin ins Südchinesische Meer. Denn bislang hat OEOO im östlichen Nachbarland Kambodschas keine Betriebsgenehmigung. „Die Bürokratie ist träge“, sagt Bonin, „aber wir arbeiten intensiv daran, die vietnamesischen Behörden von der Dringlichkeit der Reinigungsmaßnahmen und von unserem Konzept zu überzeugen.“

## Die Gier nach Meer: Wie der Mensch die Ozeane ausbeutet

**Dokumentarfilm** — Überfischung, Verschmutzung, Tiefseebergbau: Meere, Seen und Flüsse werden in rasantem Tempo zerstört. Filmemacher Michael Stocks entlarvt in seinem Dokumentarfilm die schlimmsten maritimen Umweltsünder.

**TV** Dienstag, 26.7. — 20.15 Uhr **MEDIATHEK** bis 24.8. verfügbar



## AUF EIN WORT: DEUTSCH-FRANZÖSISCHE SPRACHKURIOSITÄTEN

### Lebensfreude

Ist jemand rundum zufrieden, spricht man hierzu davon, „sich pudelwohl zu fühlen“. Die gleichnamige Hunderasse hat ihren Namen vom „pudeln“, was umgangssprachlich „im Wasser planschen“ bedeutet. Und in Frankreich? Dort „hat man den Pfirsich“, wenn man sich gut fühlt: „avoir la pêche“. Der Grund: Die Frucht gilt seit Jahrhunderten als Quelle der Unsterblichkeit.



Illustration SARAH MATUSZEWSKI

**Karambolage** Magazin

**TV** sonntags, 18.55 Uhr

**MEDIATHEK** alle Folgen verfügbar

➤ [arte.tv/karambolage](http://arte.tv/karambolage)